

## Königs Wusterhausen

### Park und Schloss (Schlossplatz 1)

Aus dem mittelalterlichen „Castrum wusterhuse“ hervorgegangene Schlossanlage, die sich im Wesentlichen in den Bauformen des späten 16. Jahrhunderts erhalten hat. In dieser Zeit Anlage eines Renaissancegartens. 1698–1740 bevorzugter Aufenthaltsort des preußischen Kronprinzen und späteren Königs Friedrich Wilhelm I. und Anlage eines Barockgartens. Danach Verfall und Vernachlässigung von Schloss und Garten; ein Verschönerungsplan von Peter Joseph Lenné von 1832 wurde nicht ausgeführt. 1863–1918 königlich-kaiserliches Jagdschloss der Hohenzollern. Ab 1926 Museum der preußischen Schlösserverwaltung und Bemühungen um die Vervollständigung der noch vorhandenen barocken Strukturen des Parkes. 1945–1991 Nutzung als Schule, Kaserne und Verwaltungsgebäude. Niedergang des Parkes. 1969 Neuanlage eines „Stadtparks“ in den Randgebieten des Gartens. Februar 1998 endgültige Übertragung der Liegenschaft an die SPSG.



Königs Wusterhausen, Schloss  
Foto: SPSG, Jörg Wacker, Oktober 2000



Königs Wusterhausen, Schloss, Ansicht von Süden  
Das gesamte Gebäude wies im Äußeren und Inneren starke Risse im Mauerwerk auf, die auf eine unzureichende Fundamentstabilität hinwiesen. Bei Instandsetzungsmaßnahmen 1966 bis 1968 erhielten die Fassaden einen kompletten Neuverputz. Dieser Kalkzementputz hatte eine Stärke von bis zu 12 cm und verunklärte das ursprüngliche Erscheinungsbild.  
Foto: SPSG, 1997

## Park

1996

Anfertigung eines denkmalpflegerischen Gutachtens als Vorbereitung der Entscheidung über die künftige Gestaltung des Parkes.

1999

Entscheidung für die Wiederherstellung der barocken Grundstrukturen des Gartens mit der Erhaltung der noch vorhandenen Reste aus dem 19. Jahrhundert sowie Teilen der Gestaltung von 1969. Entnahme der Betonstraßen (2.230 m<sup>2</sup>).

2000

Beginn der Wiederherstellung des Gartens mit der Fällung von 90 wild aufgewachsenen Gehölzen. Wiederherstellung der Parkanlage: Abriss eines Büro- und eines Garagen-/Werkstattgebäudes. Abtransport von etwa 4.500 m<sup>3</sup> Bauschutt und Müll. Aushebung des angedeuteten Schlossgrabens.

Flächenplanierungen und Rasenansaat. Bau von 4.475 m<sup>2</sup> Wegen. Pflanzung der Alleen mit 73 Starkbäumen.



Königs Wusterhausen, Park  
Dichter Wildwuchs verdeckt den Blick auf das Schloss.  
Foto: SPSG, Januar 2000



Königs Wusterhausen, Park  
Die von Wildwuchs beräumte Parterrefläche vor dem Schutttransport.  
Foto: SPSG, Juni 2000

2011  
Zaunreparaturen.



Königs Wusterhausen, Park  
Der ange deutete Schlossgraben wird mit Rollrasen belegt.  
Foto: SPSG, Jörg Wacker, August 2000



Königs Wusterhausen, Park  
Archäologische Suchgrabungen zur Ermittlung des konkreten Standortes der ehemaligen Brücke von der Schlossinsel in den Park.  
Foto: SPSG, Jörg Wacker, 1999

## Schloss

1991  
Neueindeckung des Daches. Danach verzögerte die noch ungeklärte Eigentumsfrage den weiteren Bauverlauf.

1993

Beginn der Baugrunduntersuchungen und der Ermittlungen zum baulich-konstruktiven Zustand des Schlosses.

1994

Restauratorische Befundung in den Innenräumen. Erarbeitung der denkmalpflegerischen Konzeption. Beginn der Rückbau- und Freilegungsarbeiten im gesamten Haus.

1995

Umfangreiche Maßnahmen zur Fundament- und Gebäudestabilisierung. Planungen für die komplette Erneuerung der Haustechnik.

1996/97

Statische und konstruktive Sicherungsarbeiten an der Dachkonstruktion, an sämtlichen Decken, Wänden, Gewölben und Fußböden. Beseitigung von akutem Schwammbefall in größtem Ausmaß.

1997

Ausführungsbeginn der Installation einer neuen Elektro-, Sanitär- und Sicherheitsanlage. Beginn der Restaurierung von circa 260 Gemälden und zahlreichen Möbelstücken für die künftige museale Präsentation.



Königs Wusterhausen, Schloss, Spindeltreppe im Treppenturm während der Instandsetzungsarbeiten  
Die originalen barocken Eichenstufen wurden unter Erhalt von möglichst viel Originalsubstanz sorgsam restauriert. Da sie demontiert werden mussten, wurde zum Erhalt der Stabilität der Treppe die Wiederherstellung in mehreren Abschnitten durchgeführt.

Foto: Jochen Hochsieder, November 1999



Königs Wusterhausen, Schloss, Turmspitze

Die Turmspitze der schiefergedeckten Schweifhaube änderte im Laufe der Zeit mehrmals ihre Form. Bis zur Instandsetzung des Schlosses besaß die schmiedeeiserne Helmspitze eine nicht historische Wetterfahne. Im Zuge der Instandsetzungsarbeiten wurden die Bauglieder der Spitze freigelegt, eingehend untersucht und konserviert. Proportionen und Dimensionierung der vorgefundenen hölzernen Helmsange und der Spitze aus Schmiedeeisen ließen es zu, mit Stützkernen aus Hartholz und einem schlanken, handgearbeiteten Mantel aus Walzblei die älteste überlieferte Form annähernd wiederherzustellen.

Foto: Jochen Hochsieder, Juli 1999

1998

Restauratorische Befundung an der Außenfassade. Neudeckung der Schweifhaube mit Rekonstruktion der Turmspitze. Instandsetzung sämtlicher Fenster. Wiederherstellung der Putzoberflächen im Inneren. Rekonstruktion der Dielenfußböden, Ergänzung beziehungsweise Erneuerung der Ziegelböden. Erarbeitung eines Gestaltungskonzepts für das Sockelgeschoss.

1999

Wiederherstellung der Fassaden in Putz und Farbigkeit. Rekonstruktion des hölzernen Giebeldreiecks über dem Eingang am Turm. Weiterführung der Arbeiten in den Innenräumen. Rekonstruktion der Innen- und Außentüren.

2000

Statisch-konstruktive und restauratorische Wiederherstellung der Wendeltreppe im Turm. Fertigstellung der Raumfassungen. Einbau der Treppe und Türen als Stahl-Glas-Elemente im Sockelgeschoss. Eröffnung des Schlossmuseums am 30. September 2000.

2009/10

Dachreparatur.



Königs Wusterhausen, Schloss, ehemaliges Arbeitszimmer Friedrich Wilhelms I. Während der Schul-, Kasernen- und Verwaltungsnutzung war hier die Versorgungsküche eingerichtet worden.

Foto: SPSG, Henk Hipfel, 1994



Königs Wusterhausen, Schloss, ehemaliges Arbeitszimmer Friedrich Wilhelms I. nach der Restaurierung und musealen Einrichtung

Foto: SPSG, Wolfgang Pfau, September 2000

2013

Beginn der Planungsarbeiten zur umfassenden Instandsetzung aller Fenster am Schloss.

## Kastellanhaus

2011

Kleinreparaturen am Dach.

Claudia Sommer/Jörg Wacker (SPSG)

Detlef Fuchs/Mechthild Most (SPSG)

Abkürzungen:

SPSG = Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg